

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Vorna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau;

Abonnementbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 42 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postzugs-Liste 7. Nachtzug Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Beste und billigste Bezugsquelle in **Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots** für das Alter von 8-15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit auf's Beste ausgeführt.  
**C. Adam's Nachf., W. Triem, Chemnitz, Markt 7.**

**Bekanntmachung.**  
Frau Julie Martha verehel. Welflog hier, Leipzigerstraße Nr. 102 wohnhaft, ist heute als Ehefrau für die Stadt Chemnitz in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.  
Chemnitz, am 1. Mai 1884.  
Der Rath der Stadt Chemnitz.  
Kaufm. Oberbürgermeister.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Schenkungsbauens wird die Wiesenstraße zwischen der Annen- und Bogentrasse vom nächsten Sonnabend, den 10. d. Mts., ab für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.  
Chemnitz, den 6. Mai 1884.  
Das Polizeiamt.  
Stadtrat.

**Konkurrenzverfahren.**  
Ueber das Vermögen des Händlers Carl Hermann Wundersch zu Chemnitz wird heute am 6. Mai 1884 Vormittags halb 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsanwält Plaut zu Chemnitz wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 31. Mai 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Flüchtigkeitsaufseher und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 21. Mai 1884 Vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 18. Juni 1884 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwa schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Concursverwalter zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1884 Anzeige zu machen.  
Königliches Amtsgericht zu Chemnitz.  
Rath. Beisitzer: R. Böhm, Verw.

**Bekanntmachung über in dieser Stadt verübte Diebstähle.**  
Es wurden gefohlen: seit Anfang April a. a. aus einem Hause an der Annabergerstraße: ein Paar langschäftige, rostgefärbte, rindlederene Stiefel mit Doppelsohlen und Sperrschloß; am 12. April aus einem Hause an der Leipzigerstraße: 300 Bahlen gewaschene rote Felle; am 15. April aus einem Hause an der Blumenauerstraße: zwei weiß und rot gemusterte Kommodenbecken mit vergoldeten Franzen; am 16. April aus einem Hause an der Königsstraße: 10 Meter blau und weiß gestreiftes Leinwand; aus einem Hause an der Langenstraße: ein Paket, enthaltend 5 kleine Knabenanzüge von verschiedenem Stoff und verschiedener Façon; am 17. April aus einem Hause an der Martinstraße: eine gelb angefarbene Wollwanne mit eisernen Rollen; aus einer Halle im Schladitzdorf: ein schwarz und grau gefärbtes Stoffjacket mit blauem Kermelkutter, eine schwarze Stoffjacke und 11 Rilo Rindfleisch; am 19. April

aus einem Laden an der Annabergerstraße: ein schwarzer halbwollener Regenmantel mit braunem Holzknopf und Halengriff; von einem Stand am Poßmarkt: ein Korb mit Bäcklingen; aus einem Hause an Brühl: eine silberne Hühneruhr mit bestem Silberblech, Rückseite gerahmt, in deren Mitte zwei Händchen, mit stähliger Waage mit emaillirtem Goldbeschlag und Weibsbild; aus einer Bäckerei an der Leipzigerstraße: ein 10 Rilo schwerer Schinken; am 20. April von einem Hause am Geopplatz: ein neu gefärbtes Samtbeil; am 21. April aus einem Hause an der neuen Dresdenstraße: eine silberne Hühneruhr mit Goldrand, Sekunda und Stahlscheiben, Silberblech mit gelbem Rand, mit daran befindlich gefesselter langer goldener Kette mit Ornate, unechtem Uhrschlüssel und Maschinenbaureigenen, bestehend in Winkel und Hammer; ein goldener Ring mit rautenförmigem mit blauem Stein, eine schwarze Stoffweste, eine schwarze gemusterte Stoffhose, eine dunkelbraune und grau farbrichte Stoffhose und ein Paar rothlederene Schallstiefel mit Doppelsohlen und Lederstrümpfen; am 23. April aus einem Hause an der Bergstraße: ein großes graues Strohhut; aus einem Laden an der äußeren Reichsstraße: ein Paar gefüllte Felle, schwarzer Grund mit buntem Blumen und dem Buchstaben H. oder L.; am 24. April aus dem Bahnhofsrestaurant: ein schwarzer Stoffüberzieher mit schwarzem Futter und mit rechtsseitigen Hüfttaschen, am Hüftel der Name Bernstein befindlich, eine Tasche, enthaltend eine kleine Perlenkette mit schwarzen Perlen, eine einfarbige Halskette und ein Paar braune Gamaschen; am 25. April aus einem Hause an der Götzestraße: ein Dupond neue ungeläumte weiße Leinwand, ein Paar neue Handschuhe mit Gummigübel, ein Paar rothwollene Strümpfe und ein weißes H. W. ge. Taschentuch; am 28. April aus einem Hause an der äußeren Reichsstraße: ein neuer, gelb angefarbener Handschuh mit zwei Fingern; aus einem Hause an der Bismarckstraße: eine blaue Jule und ein graues Jacket; am 28. April von einem Wagen auf der Dresdenstraße: eine farneinseitige wollene Decke mit schwarzer Kante; aus einem Hause an der Schulstraße: ein Paar weißer Handschuhe; aus einem Hause an der unteren Bismarckstraße: ein Paar Original-Boots 5. Klasse der sch. Landes-Lotterie, Nr. 4411; am 30. April aus einem Hause an der Kolonnenstraße: eine silberne Kette mit Goldrand, Sekunda und blauen Fingerring, mit weißer Kette, eine feingehobene silberne Kette mit Kette und ein silbernes Uhrschloß als Anhängel; aus einem Hause an der Bogstraße: eine silberne Hühneruhr mit Sekunda, Rückseite eine Kette gerahmt, mit goldschmückter Rückseite.

Welches wird zur Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände bekannt gemacht.  
Chemnitz, den 8. Mai 1884.  
Das Polizeiamt.  
Stadtrat.

**Grundstücksversteigerung.**  
Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sollen den 16. Juni 1884

die der Mäns verehel. Bog, geb. Hübler, in Buchhardtshof zugehörigen Grundstücke, als:

- 1. das aus den Parzellen Nr. 98a, 98b, 702a, 702b, 704, 706 bis 773 des Grund- und Hypothekenbuchs für Buchhardtshof bestehende, mit einem Wohnhaus und einem Teichhaus nebst Schuppenanbau bebauten Grundstück Nr. 166 des Katasters, Fol. 175 des Grund- und Hypothekenbuchs für Buchhardtshof,

2. das Haus-, Fabrik-, Garten- und Teilgrundstück Nr. 90b, 106b, 702b und 708 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 166b des Katasters, Fol. 223 des Grund- und Hypothekenbuchs für Buchhardtshof, einschließlich der zu der vorhandenen Wasserkraft gehörigen maschinellen und sonstigen Anlagen,

welche Grundstücke am 12. April 1884 ohne Berücksichtigung der Offerten auf zu 1. 10,300 Mark, zu 2. 27,650 Mark gewürdet worden sind, nochwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausliegenden Kaufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Chemnitz, am 25. April 1884.  
Königl. Amtsgericht, Abteilung B.  
Rath.

**Bekanntmachung.**  
Die Arbeiterarbeiten für die innere Einrichtung des Schulgebäudes an der äußeren Reichsstraße sollen durch Submission vergeben werden. Pläne und Ausschreibungsbedingungen können gegen Vergütung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden, wofür auch die Angebote bis zum 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, eingereicht sind.  
Chemnitz, den 5. Mai 1884.  
Die Stadtbauverwaltung.  
Fehler, Stadtbaurath.

**10. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.**  
Chemnitz, am 8. Mai 1884, Abends 6 Uhr.  
Tagesordnung: 1. Geschäftsliche Mittheilungen. 2. Bericht des Verfassungskomitees über die Verordnungsangelegenheiten. 3. Bericht des Kontrollkomitees über: a. die Rechnung der II. Gruppe von Sitzungen zu Unterstufungszwecken auf das Jahr 1883; b. die Rechnung von Sitzungen zur Bildungszwecke auf das Jahr 1883; c. die Rechnung des Fonds der aufgelösten Wehrgewerkschaft auf das Jahr 1883; d. die Rechnung der Friedr. Aug. Richter-Stiftung auf das Jahr 1883; e. die Rechnung der Bürgermeisters-Widwen-Stiftung auf das Jahr 1883; f. die Rechnung der Schillerstiftung zu Chemnitz auf das Jahr 1883; g. die Rechnung der Theodor Wöhe-Stiftung für Bestattung auf das Jahr 1883; h. die Rechnung des Verordnungs-Fonds der Stadt Chemnitz auf das Jahr 1883; i. die Rechnung der Wittwen- und Waisenpensionen der städtischen Beamten auf das Jahr 1883; k. die Rechnung der Verwaltung des Schulvereins und Schulvereins-Fonds auf das Jahr 1883; l. die Rechnung der Subventionen auf das Jahr 1883; m. das Verbot des Handarbeiters Johann Bittermann aus Großchemnitz in Böhmen um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterthanenverband; n. das Verbot des Schulmachers Franz Gröger aus Joachimsthal in Böhmen um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterthanenverband.  
Der Stadtverordnete-Vorsteher  
Rechtsanwalt Dr. Engmann.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Reinigung der Defäkanden bleibt die Expedition der städtischen Defäkanden  
Donnerstag, den 8. Mai dieses Jahres  
geschloffen.  
Chemnitz, den 5. Mai 1884.  
Die Verwaltung der städtischen Defäkanden.  
Kunze.

### Tageschronik.

- 1860. Friede zu Breitenburg.
- 1429. Jeanne d'Arc entsetzt Orleans.
- 1820. Luther geädert.
- 1860. Die Smarte nach England zurückberufen.
- 1881. Kongress der deutschen Kriegervereine in Frankfurt a. M.

### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 6. Mai.

Berlin. Windthorst hat seine bekannten Abänderungsanträge zum Sozialengesetz für die 2. Plenarsitzung eingebracht.  
Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers an die Oberpräsidenten, welcher auf das bei Wittler und Sohn hier erscheinende deutsche Handelsarchiv als fortlaufende Sammlung aller für Handel und Verkehr wichtigen Gesetze, Verträge und Anordnungen des Inlandes und Auslandes und auf die darin Befonders für die Exportindustrie enthaltenen Fingerzeige aufmerksam macht.

Darmstadt. Die Prinzessin von Wales reiste heute Nachmittag um 5 1/2 Uhr mit den Prinzessinen Louise, Viktoria und Maud nach Gmunden, der Prinz von Wales um 6 1/2 Uhr nach Potsdam.

Ghana. Das hiesige Komitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für die Gebrüder Grimm hat eine Aufschrift des Kultusministers erhalten, worin derselbe seine lebhafteste Sympathie für das von Patriotismus getragene Unternehmen, sowie den Wunsch ausspricht, daß der Aufbruch den künftigen Wiederhall finden möge. Gleichzeitig wird ein Beitrag aus den augenblicklich disponiblen Fonds gewährt.

Paris. „National“ sagt: Li-Fong-Pao, der Gesandte Chinas, der morgen von Ferry empfangen wird, lasse sich von dem deutschen Dolmetscher Trappert begleiten, der den Krieg gegen Frankreich mitgemacht habe und als Franzosenhasser bekannt sei. Diese Wahl werde die diplomatischen Verhandlungen nicht erleichtern.

Paris. Von den mit dem Gesandten Li-Fong-Pao hergekommenen beiden Mitgliedern der sinesischen Gesandtschaft, ist der Militärattache Li-Fong-Tong zum Legationssekretär ernannt worden, nachdem das andere Mitglied, der Sekretär Dr. Kreyer, bereits vor einiger Zeit vom Beamten vierter Klasse zum Beamten zweiter Klasse befördert worden ist.

Kairo. Die bereits signalisirte Kolonisations-Expedition nildeltawärts wird außer von einer Beduinen-Eskorte noch von 500 Beduinen des Gamazi-Stammes begleitet werden. Diese sollen einen Korridor zwischen Assuan und Dongola mit dem Hauptquartier in der Dase Kharga bilden, von wo häufig Patrouillen entsendet werden, um zu verhindern, daß Emirs zum Mahdi hindurchkommen. Die telegraphische Verbindung mit Herber ist noch immer unterbrochen. Dongola ist ruhig. Nach Meldungen aus Suakin von heute ist daselbst seit dem Abzuge der englischen Truppen alles ruhig. Die Zahl der befreundeten Stämme nimmt täglich zu. Dem Reiterkongress

Bureau zufolge beantragte die ägyptische Regierung, auf der Konferenz offiziell vertreten zu sein, wenn auch nur mit beratender Stimme. Die Antwort der englischen Regierung ist noch nicht eingegangen.

Kairo. Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge beantragte die ägyptische Regierung auf der Konferenz offiziell vertreten zu sein, wenn auch nur mit beratender Stimme. Die Antwort der englischen Regierung ist noch nicht eingegangen.

London. Aus Alexandria meldet man der „Times“, daß die Telegraphenbeamten in Berber den Ort verlassen haben. Ferner erklärt die „Times“, sie sei vollständig davon überzeugt, daß es nicht thöricht sei, Gordon durch eine private Unternehmung zu retten.

New-York. In den Staaten New-York, New-Jersey und Pennsylvania haben zahlreiche Waldbrände stattgefunden. Der Kohlenbezirk von Pennsylvania wurde von einer besonders verheerenden Feuerbrunst heimgesucht; die Stadt Brighin ist vollständig zerstört, gegen 3000 Personen sind obdachlos, mehrere Personen haben bei der Feuerbrunst das Leben verloren.

### 5 Klasse der 105. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

4. Ziehungstag: Mittwoch, den 7. Mai 1884.

- 15000 Mk. auf Nr.: 3981 45448.
- 5000 Mk. auf Nr.: 28082 74276 73276 98732.
- 3000 Mk. auf Nr.: 5295 5747 6293 7561 9399 15210 17442 18153 28871 312 8 31370 32144 33691 38871 39947 39634 40232 40562 44433 47103 51223 53714 56173 57476 61294 62034 64200 71902 78258 82639 84364 84970 89296 91269 91369 92062.
- 1000 Mk. auf Nr.: 1741 2783 3701 9069 10258 16210 17789 19806 20617 21070 21935 23999 25224 26351 26476 28857 29538 32066 32317 35448 36116 39256 39597 40099 40291 41449 47147 47230 48371 54038 55116 55574 57634 58282 62021 62857 64365 71857 8,865 81665 87377 87628 82683 93590 94128 97430 99148.

### Der österreichische Kronprinz an der unteren Donau.

Es war in der That ein sehr glücklicher Schatzung der österreichischen Diplomatie, als im Rathe des Kaisers Franz Josef die Reise des Kronprinzenpaars an den Hof des Großfürstentums und an die Höfe der jungen Königreiche an der unteren Donau beschlossen wurde. Denn es war wirklich nöthig, daß zu dem Austausch freundschaftlicher diplomatischer Noten, der die öffentliche Meinung in jenen Gegenden denn doch nur ziemlich kalt gelassen hatte, auch noch eine ostentative Besichtigung der geschlossenen Freundschaftsbündnisse durch ein an Ort und Stelle gesprochenes warmes Wort folge.  
Am Hofe des gegenwärtig regierenden Großfürsten hatte sich ohnehin noch kein Häufel des Abendlandes zum Besuche eingefunden,

und was speziell die Beziehungen der Türkei zu Oesterreich betrifft, so mag vor dem Besuche des österreichischen Thronfolgers beim Sultan noch so manches Bedenken wegen des seinerzeitigen Vorstretzens Oesterreichs, betreffend die Besetzung Bosniens und der Herzegowina, vorgebracht haben. Zwei ehrsüchtig und warm gesprochenen Worte zwischen den Trägern der Macht selbst, applaudiren da weit mehr, als alle Schriften von Ministern, die vielleicht übermorgen nicht mehr im Amte sind, und an den Höfen der Könige von Rumänien und Serbien galt es noch andere Sachen in's Geleis zu bringen. Diese beiden Fürsten haben sich zwar bei ihren mehrmaligen Besuchen beim Wiener Hofe längst Klarheit geholt über den Verlaß auf künftige freundschaftliche Beziehungen von Seiten der österreichischen Doppel-Monarchie. Kaiser Franz Josef gleicht in Beziehung auf die Unverbrüchlichkeit seines Wortes seinem erhabenen Verwandten und Verbündeten in Berlin. Aber die österreichische Diplomatie und bezw. die österreichischen Agenten waren es, die in den genannten beiden jungen Königreichen Fehler auf Fehler machten, und welche die dortige Bevölkerung von Zeit zu Zeit aufregten. Denn Oesterreich hatte nur allzulange Zeit mit Rußland förmlich gewetteifert, in Bukarest wie in Belgrad förmlich behauptet zu wollen und selbst noch als der Berliner Vertrag eine neue Ordnung der Dinge geschaffen und jene beiden Staaten von jeder fremden Suprematie befreit hatte, spielten sich die österreichischen Agenten als „Raisersche“ auf, die im Wettlaufe mit den russischen Agenten hier immer noch einen Vorrang beanspruchen zu dürfen behaupteten.

Derartige Eitelkeiten sind eine traditionelle Eigenschaft der österreichischen Beamten, bezüglich deren ihnen aber etwas zu gute gehalten werden darf, weil dieselbe nur allzuviel in der Erinnerung an die Metternich'sche absolutistische Zeit wurzelt, wo Oesterreich fast allmächtig war. — Nachdem sich aber Oesterreich auch noch in neuester Zeit ein Uebergewicht auf der Donau zu sichern wußte, dauerte die nationale Erregung gegen dasselbe in beiden Königreichen erst recht fort, und die dortigen Bevölkerungen blieben in dem Gefühle befangen, als ob Oesterreich ihnen die völlige Gleichberechtigung noch immer vorenthalten wolle.

Dies Alles hat sich anlässlich des Besuches des so liebenswürdigen österreichischen Kronprinzen-Paares wie mit einem Schlage geändert. Als nun der Kaiser von Oesterreich durch seinen Sohn den König Karl und das Königreich Rumänien als freundlich gesinnter Nachbar begrüßen ließ, und als Kronprinz Rudolf beim Teufel erklärte, daß die beiden Reiche durch „große gemeinschaftliche Interessen“ verbunden seien, da jubelte das rumänische Volk förmlich auf, es sah sich von dem großen Nachbar als vollberechtigt anerkannt, und all seine Sympathien gehören seit dieser Stunde Oesterreich; denn mit seinen übrigen Nachbarn ist die Freundschaft ohnehin keine allzu heutzutage, — am wenigsten mit Rußland, dem es der Rumänen niemals verzeihen wird, daß es ihm wenige Wochen nach geleisteter Kriegshilfe gegen die Türkei, Bessarabien gemüht hat.